

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 722. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 726.
 3. Hohes Mittelalter (911-1250) S. 733. 4. Spätes Mittelalter S. 740. 5. Mönchtum, religiöse
 und häretische Bewegungen S. 748.

Harald KLEINSCHMIDT, *Understanding the Middle Ages. The Transformation of Ideas and Attitudes in the Medieval World*, Woodbridge u. a. 2000, Boydell, XIX u. 401 S., 50 Abb., ISBN 0-85115-770-X, GBP 45 bzw. USD 75. – 1949 geboren, 1977/78 mit „Untersuchungen über das englische Königtum im 10. Jahrhundert“ bei Reinhard Wenskus in Göttingen promoviert, 1985 an der Universität Stuttgart habilitiert (mit einem aus der von August Nitschke betriebenen historischen Verhaltensforschung gewählten Thema: *Tyrocinium militare. Militärische Körperhaltungen und -bewegungen im Wandel zwischen dem 14. und dem 18. Jahrhundert* [1989]) und seit 1989 als Professor für Geschichte der internationalen Beziehungen an der Universität Tsukuba am College of International Relations lehrend, seit kurzem auch Professor für Europäische Studien an der Universität Tokyo: diese biographischen Daten muß man sich vielleicht vergegenwärtigen, um zu verstehen, wieso ein Deutscher auf Englisch ein Buch mit einer thematischen Spannweite veröffentlicht, für deren Bearbeitung normalerweise eine ganze Herde von Gelehrten mobilisiert würde. Der Autor hat einen anthropologischen und mentalitätsgeschichtlichen Ansatz und weiß sich namentlich auch Michel Foucault verpflichtet: „spaces of communication“ spielen dementsprechend eine dominierende Rolle, die „Konzepte“ von „Europa“ und „Kultur“ (beide mit dem trefflichen Vorteil, daß sie nicht so leicht präzise definierbar sind) nicht minder: Letztlich sind es aber doch wieder – zumindest für europäische Leser – der herkömmliche Raum und die herkömmliche Zeit: „Medieval Europe (präziser: Western medieval Europe) can be perceived as one single system within the frame between the fifth and the sixteenth century“ (S. 11). Dem gewählten Ansatz entsprechend, ist die politische und Ereignisgeschichte ausgeklammert (S. XI-XIX findet man eine „Chronological Table“, die mit [nach welchen Kriterien ausgewählt?] Daten eine grobe Orientierung gewährt), aber auch die Verfassungsgeschichte bleibt außen vor (was etwa ein ma. Königtum charakterisiert oder was es mit dem Lehnswesen auf sich hat, erfährt man nicht). Die vier Hauptabschnitte des Buches tragen die Titel „Generalities“ (Zeit- und Raumverständnis, Körper und Verhalten, Gruppe, Männer und Frauen), „Action“, „Interaction“ und „Images of Order“ (jeweils mit zwei oder drei Unterkapiteln). Wie ein Blick in das kapitelweise gegliederte Literaturverzeichnis zeigt, ist ein relativ hoher Anteil deutschsprachiger Forschung rezipiert bzw. verarbeitet (was deshalb erwähnt wird, weil man dergleichen von englischsprachigen Büchern weiß Gott nicht immer sagen kann). Es hat wenig Sinn, mit dem Skalpell eines Mikrochirurgen an dem einen oder anderen Detail herumzudoktern: Hier ließe sich manches anmerken, aber bei der gewählten Weitwin-